Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932
1927

130 (7.6.1927) Sport und Spiel

Visual Library

Sport und Spiel

Nummer 130 / 47. Jahrgang — Beilage des Volksfreund — Karlsruhe, 7. Juni 1927

Der Arbeitersport an Pfingsten

Fußball

Ueber die Pfingstfeiertage war im 3. Bezirk Hochbetrieb im Spielballager. Auswärtige Gäste fanden sich ein, um in freundschaftlicher Weise die Spielstärke gegenseitig zu messen.

Forchheim hat sich in **Bietigheim** einen spielschwachen Gegner gegenüber und schickt denselben mit 4:1 Toren nach Hause.

Forchheim II — Grünwinkel II 1:3.

Wacker Karlsruhe — Frankfurt Vilbel liefern sich ein interessantes Treffen, das 3:1 zu Gunsten Wackers endet. 2. Mannschaft 2:2.

In Grötzingen muß **Vilbel** ebenfalls mit 6:4 Hagre lassen.

Bruchsal hat sich **Botnang** verschrieben und wird mit 7:2 hineingeschickt.

Grünwinkel fertigt aber diesen Gegner mit 5:1 ab.

Durlach muß sich V.f.R. Karlsruhe mit 1:2 beugen.

Freie Turner Karlsruhe gewinnt gegen Turnerbund **Waibstadt** 2:0.

Montags erzielt diese Elf gegen **Vorwärts-Marbach** ein 2:2-Resultat.

Haagsfeld beugt sich **Schweinfurt** mit 2:1.

Deutschland — Frankreich 5:1. Dieses Spiel fand in Straßburg statt und errang dort die deutsche Mannschaft gegen Frankreich, in prächtigem Spiel, einen Achtungserfolg mit 5:1 Toren.

Forchheim Jugend — Sp.Vg. Pforzheim 3:0.

Grünwinkel Jugend — Grötzingen 5:1.

Wacker Karlsruhe I — Sp.V. Frankfurt-Vilbel I 3:1 (1:0)

FC. Wacker hatte sich für Pfingstsonntag die erste Mannschaft Frankfurt-Vilbel verpflichtet. Da der bestellte Schiedsrichter nicht erschien, sprang der Sp. Herzel von Wacker ein. Um halb 4 Uhr begann ein schönes Spiel. Beide Mannschaften arbeiteten vorzüglich. Auf Flanke von rechts fällt durch den Mittelstürmer das erste Tor für Wacker. Das Spiel bleibt auf beiden Seiten bis Halbzeit ausgeglichen, ohne da keine Partei noch etwas erzielt. Nach Wiederbeginn ist Vilbel in der 3. Minute erfolgreich durch Kopfstoß des Mittelstürmers. Wacker kommt etwas in Vorteil, doch die Verteidigung von Vilbel ist auf dem Damm. Das Spiel wird wieder ausgeglichen, bis W. auf Vorlage von links das 2. Tor einsenden kann. Einige Minuten später fällt das 3. Tor durch Elfmeter (war zu hören). Vilbel läßt zusehens nach. 2 Minuten vor Schluß Elfmeter gegen W., welcher neben die Latte gesetzt wird. Gleich darauf ertönt der Schlußpfiff.

Kritik: Vilbel spielt einen etwas hohen Fußball vor, jedoch ansehnlich. Nur das Protestieren einiger Spieler gegen die Entscheidungen des Schiedsrichters war nicht am Platze. Wacker spielte nicht den Fußball wie sonst, sie haben sich das Spiel vom Gegner aufdrängen lassen.

Wacker II hatte sich Grötzingen II verpflichtet und trennten sich im Stande 2:2. H. H.

F.V. Grünwinkel I — Botnang I 5:1 (1:1)

Die spielstarken Botnanger gastierten in Grünwinkel. Mit 5:1 schickten sie vom Platzverein entlassen. Spielverlauf: B. mit dem Wind im Rücken hat zunächst mehr vom Spiel. Ein schön plazierter Schuß kann der G. Torwart gerade noch halten. Grünwinkel reißt sich auf Flügelspiel. Dies bringt ihnen auch, auf feine Flanke von links, durch wunderbaren Kopfball der Mitte, die Führung. Nicht lange währt die Freude. Ein brillanter Durchbruch des Mittelstürmer bringt nach krönendem Schuß, den Ausgleich. Bald darauf muß der B. Torwart, nachdem er einige Sachen gut parriert hat, infolge Verletzung das Spielfeld für die Dauer des Spieles verlassen. Botnang drängt weiter. Ein schön vorgespielter Ball, kann der weit herausgelaufene G. Torwart gerade noch unschädlich machen. Anschließend hieran zeigt sich aber auch der eingestellte B. Ersatztorwächter von der besten Seite. Pause. Grünwinkel spielt mit dem Wind. Während der ganzen zweiten Hälfte spielte sie das Heft nicht aus der Hand. In kurzer Zeit erzielt Grünwinkel 3 weitere Tore, wovon allerdings die beiden letzten haltbar waren. Der bis dato gutspielende Torwart ließ ohn jegliche Anstrengung das Leder, die Torlinie passieren. B. kommt nur noch selten vor, wird aber nie gefährlich. Kurz vor Spielende erzielt Grünwinkel sein 5. Tor, damit den Torreigen schließend.

Kritik: Botnang verfügt über eine spielstarke Mannschaft. Technisches Können wäre bei mehr Ruhe dieser Elf weit mehr Geltung gekommen, als wie es wirklich der Fall war. Auffallend schwach waren beide Flügel. Genügen konnten der Mittelläufer, und das Schlußtrio. Grünwinkel war ernst bei der Sache. Etwas mehr Verständnis im Sturm, wäre das Resultat leicht anders ausgefallen. Torwart und Verteidigung waren schwer zu überwinden. Schwach besetzt war das Innentrio. A.

V. f. R. — Beiertheim (Kombiniert) 2:2, Halbzeit 2:1

Am Samstag abend trafen sich die beiden Platzinhaber, um sich zu friedlichen Spiel zu messen, zugleich aber auch die Erweckung des Spieles für B. zu propagieren. Punkt 7 Uhr gab Genosse Knobloch den Leder frei; es entwickelte sich sofort ein flottes Spiel, und V. f. R. gewann in der 15. Minute den ersten Erfolg. V. f. R. sichtlich erfrischt, strengte sich mächtig an und die Belohnung blieb nicht aus. 1:1. Mehr Druck, schöne Momente, präzises Zuspiel und Kombination sitzt zu Gunsten V. f. R., Halbzeit 2:1. Auf Seiten B. wird eine schöne Gelegenheit versiebt, V. f. R. drückt mächtig, doch die Abwehr von B. ist auf der Hut. Ein Deckungsfehler bei V.f.R., ergreift die Gelegenheit und mit Elan sitzt der Ausgleich, dem bis Schluß nur noch verteiltes Feldspiel folgte. Zur Spielkritik selbst: Spielt fair, Kopfspiel gut ausgeprägt und dann bitte, recht freundlich schießen (Der Torwart). W. B.

Pfingstspiele in Durlach-Aue

Sonntag: 1. Mannschaft gegen Kirchheim gewinnt Durlach-Aue 7:4, 2. Mannschaft 2:0 für Durlach-Aue, 3. Mannschaft gegen Grötzingen gewinnt Durlach-Aue 4:0, 2. Mannschaft gegen Grötzingen 1:1.

Pfingstmontag: Durlach-Aue gegen Grün-Weiß Karlsruhe 1. Mannschaft 4:4, 2. Mannschaft gewinnt Durlach-Aue 7:0, 3. Mannschaft verliert Durlach-Aue 7:1, alte Herren 3:3.

Wie obige Resultate zeigen, war über die beiden Pfingstfeiertage auf unserem Platz Hochbetrieb. Irrtümlicherweise sagte Heidelberg-Kirchheim ab, ließ es aber sich dann doch nicht nehmen, noch hier zu kommen. Durch diese Absage hat die Leitung andere Mannschaften verpflichtet und so kam es, daß obige Spiele ausgetragen werden mußten, um die Gegner zu befriedigen. Alle Spiele mit Ausnahme waren von dem Geist unserer Arbeitersportsache getragen. Bei den Retourspielen werden sich die hier angeknüpften Freundschaftsbande weiter befestigen. Die Zuschauerzahl war trotz zweifelhafte Wetter sehr dezimiert, was sehr zu bedauern ist. Die Erschienenen kamen voll und ganz auf ihre Rechnung. Den Mannschaften bis zum Wiedersehen ein Frei Heil! Fr. L.

Sportverein Spielberg I — Ottenhausen I 0:2

Am Pfingstsonntag trafen sich beide Mannschaften zum Freundschaftsspiel. Nachdem sich die beiden 2. Mannschaften mit dem Resultat 8:2 für Spielberg getrennt hatten, begann um 3 Uhr das der 1. Mannschaft. Mit einem unglaublichen Tempo von seiten Ottenhausen begann das Spiel. Spielbergs Hintermannschaft mußte schwere Abwehrarbeit verrichten, was ihr auch mit Hilfe des gut spielenden Torwarts gut gelang. Doch allmählich wurde das Spiel ausgeglichen und man konnte ein schönes, sehr eifriges Spiel sehen. Ein Durchbruch mit einem unhaltbaren Schuß aufs Tor brachte Ottenhausen ihr erster Erfolg. Mit diesem Stande wurden die Seiten gewechselt. In der letzten Hälfte gelang es Ottenhausen noch einmal, erfolgreich zu sein. Ottenhausen technisch gut, macht der schmale Platz zu schaffen. Ihre Hauptstütze sind Verteidigung, Mittelläufer und Sturm. Ihr einziger Fehler wird wohl das grundlose Reklamieren sein. Spielberg zeigte ein energievolles Spiel; der Sturm hilfos, besonders rechts und links außen. A. K.

Langensteinbach I — Neulußheim I 1:4

In den Gefilden des Albtales ist Neulußheim zu Gast. Ein sportlich hochstehendes Spiel wird gezeigt. Anfangs ist das Spiel ausgeglichen. Neulußheim mit dem Wind als Genossen spielt eine leichte Ueberlegenheit heraus. Langensteinbach strengt sich mächtig an, kann aber nicht verhindern, daß N. kurz vor der Pause 2mal erfolgreich ist. Nach Seitenwechsel winkt Langensteinbach ein Erfolg. Der Elfmeter wird jedoch verschenkt. L. ist zeitweise überlegen. Neulußheim ist glücklicher und durch energische Vorstöße legen sie nochmals 2 Tore vor.

Vorher trafen sich L. II — Reichenbach II und hier mußte Reichenbach sich mit 6:1 Toren beugen. M. N.

Grünwinkel Jugend — Grötzingen Jugend 5:1

Grötzingen weilt in Grünwinkel. Ein schnelles Spiel entfaltet sich. Grünwinkel muß stark gegen den Wind ankämpfen. Trotzdem ist das Treffen immer offen. Grötzingen unternimmt gefährliche Vorstöße. Planvoll sin die Angriffe eingeleitet. Grünwinkels Hintermannschaft macht Alles zunichte. Torlos geht es in die Pause. Nach wneigen Minuten liegt Grötzingen in Führung. Grünwinkel erwacht. Der Ausgleich gelingt und ebenfalls ist die Führung erreicht. Grötzingen wird kopflos. Grünwinkel erzielt noch drei weitere Tore. Mehr sportliche Disziplin würde keiner Mannschaft schaden. K. H.

Arbeiter-Sportverein Spöck I — Eggenstein I 5:0

Am Pfingstsonntag trafen sich obengenannte Vereine auf dem Spöcker Sportplatz zu einem Freundschaftsspiel. Schiedsrichter Bauer-Eggenstein, der vollauf befriedigt, eröffnete 4.15 Uhr das Spiel. Eggenstein hatte Anstoß und konnte schon in der ersten Minute die erste Ecke erzielen, die aber nichts einbringt, und in der 16. Minute gelang es Spöck, die erste Ecke zu erzielen, die aber ebenfalls zu keinem Erfolg kam. Nun bekam Spöck etwas mehr vom Spiel und konnte durch schönes Kombinationsspiel in der 32. Minute durch Mittelstürmer zum ersten Erfolg kommen, und in der 38. Minute durch Halblinken zum zweiten. Sodann ausgeglichenes Spiel bis zur Pause. Halbzeit 2:0. Nach Platzwechsel hatte Spöck Anstoß und kann in der ersten Minute durch Halbrechten zum 3. Treffer kommen. Jetzt kam Eggenstein wieder etwas auf und erzielte in der 6. Minute die 3., allerdings erfolglose Ecke. Eggenstein dagegen erhielt 2 weitere, ebenfalls nichts einbringende Ecken. Nun hatte Spöck wieder mehr vom Spiel, in der 39. Minute folgte der 4. und in der 41. Minute der 5. Treffer. Die Mannschaften lieferten ein recht schönes Spiel. Zweite Mannschaft 1:11 für Eggenstein. A. K.

1. Internationales Turn- und Sportfest Elsaß-Lothringens in Straßburg

Obiges Fest fand über die Pfingstfeiertage unter sehr großer Beteiligung der dem Arbeiter-Turn- und Sportbund angeschlossenen Vereine statt. Aus dem Ausland waren Teilnehmer aus der Schweiz, Deutschland, Belgien, Frankreich und der Tschecho-Slowakei anwesend. Der 10. Kreis (Baden) war fast mit sämtlichen Vereinen vertreten. Leider wurde seitens des französischen Konsulats den Vereinen erhebliche Schwierigkeiten bereitet und nur 450 Teilnehmern aus Baden Einreise gewährt, sowie das Mitführen von Fahnen und Musikkapellen war verboten. Das Fest selbst, das auf dem Platze des A.S.S. stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Das etwas schlechte Wetter tat der festlichen Stimmung keinen Abbruch. Das Programm war außerordentlich reichhaltig und vielseitig. Am Samstag abend fand die offizielle Begrüßung der ausländischen Delegationen statt. Die ganze Veranstaltung war eine gewaltige **Kundgebung für den Völkerfrieden.** Sämtliche Redner betonten, daß der Sport dazu berufen sei, neben der Ertüchtigung des Menschen die Gegensätze der einzelnen Länder zu überbrücken.

Am Sonntag vormittag fanden die **Einzelwettkämpfe an sämtlichen Geräten** statt, die unter dem Zeichen ausgezeichneter Leistungen standen. Um 2 Uhr nachmittags bewegte sich ein imposanter Festzug unter Teilnahme von 10 Musikkapellen durch die Straßen der Stadt. Derselbe bot durch die verschiedene Kostümierung der einzelnen Nationen ein farbenfrohes Bild. Nach Ankunft auf dem Festplatze fanden die allgemeinen Freiübungen, sowie ein **Fußballspiel Deutschland — Frankreich** statt. Die deutsche Mannschaft bestand lediglich aus Spielern des 10. Kreises und konnte mit 5:1 unter allgemeiner Sympathie das Spielfeld verlassen.

Den Abschluß des Sonntags bildete ein großes **Nachtfest** in der Orangerie, das einen Massenbesuch aufwies. Der Montag stand unter dem Zeichen der **leichtathletischen Wettkämpfe,** die durch gute Konkurrenzen besetzt waren. Den Karlsruher Teilnehmern war hier durch Erringung von 7 ersten Siegen ein voller Erfolg beschieden. Ganz besonders hervorzuheben ist die 4 × 100 Mtr.-Stafette, die in schärfster Konkurrenz mit der guten Zeit von 47 Sekunden ebenfalls eine Beute der Karlsruher wurde. Nachstehend einige Resultate. 100 Meter-Lauf: Sonnenwald Hugo 11,8; 200 Mtr.: 1 Marett Ernst 24 Sek., 400 Mtr.: 1. Veit Willi 57 Sek., 800 Mtr.: 2. Meder Erwin, 3000 Mtr.: Seidel, Walter 10,18 Min., 1500 Mtr.: Meder Erwin 1,45 Min. Hochsprung 1. Veit W. und Schulenburg Hans 1,55; Speerwerfen 2. Molitor Willi 36,20; Diskuswerfen 3. Fäßer Oskar 26,93; Siebenkampf 3. Fäßer Oskar; 400 Mtr. 3. Krause Alb., 100 Mtr. 2. Molitor und Marett Ernst 12 Sek., Böhler 12,1 Sek.

Briefkasten der Redaktion

H., Eggenstein. Weil der Bericht auf Vor- und Rückseite geschrieben, konnte er nicht vollständig erscheinen.

Parteitag und Arbeitersport

Der Parteitag der Sozialdemokratie, der zu einer imposanten Kundgebung für den Sozialismus wurde, brachte Bedeutungsvolles auch für den Arbeitersport. Nicht nur durch das zeitliche Zusammenfallen der Kulturtagungen mit dem Parteitag wurde der Arbeitersportbewegung, eben als **Kulturorganisation,** großes Interesse entgegengebracht, wichtiger noch ist, daß der Sport wiederholt und eingehend das Ohr des Parteitags selbst fand. Es ist ein untrüglicher Beweis für die wachsende Bedeutung der Sportorganisationen in der Arbeiterschaft, daß die Berichterstatter des **Parteivorstands** wiederholt Gelegenheit nehmen, ihre **Sympathie für Sportbewegung** zu bekunden. Das ist zugleich aber auch ein erfreuliches Zeichen für die sich mehrende Erkenntnis, daß Partei und Arbeitersport zusammengehören, daß erst durch das Zusammenwirken aller Arbeiterorganisationen die Front gestärkt, ja unüberwindlich wird.

Es ist auf diesem Parteitag mit Recht vor der Ueberorganisation gewarnt worden, die die Kräfte zersplittert und Mitglieder und Funktionäre durch das Zuvielerlei der Aufgaben zum Schaden der Organisationen übermäßig in Anspruch nimmt. Wenn das Band der Verständigung, das auf dem Bundestag in Hamburg und dem Parteitag in Kiel geknüpft wurde, weiter verstärkt wird, dann ist der Tag der **einen,** großen Arbeiterorganisation um ein gut Stück nähergerückt. Dann ist in die Ueberorganisation, unter der **alle** Verbände leiden, eine Bresche geschlagen, die den Beteiligten — Mitgliedern und Organisationen — nur zum Vorteil gereichen kann.

Früher ist in den Kreisen der Arbeitersportler gelegentlich Klage darüber geführt worden, daß sich die Partei für die Arbeitersportbewegung nicht genug interessiere; daß sie den Mitgliedern der Partei nicht klar genug den Weg weise, wohin sie, wenn sie Sport treiben, gehören. Dieser Parteitag hat — aus **führendem** Munde verkündet — die Stellung der Partei **eindeutig** festgelegt. Der Vorsitzende der Partei, **Otto Wels,** wies auf die Größe der Arbeitersportbewegung hin und führte dann weiter aus:

„In anderen Ländern, insbesondere in England, ist der Sport eine Angelegenheit des ganzen Volkes. In Deutschland hat das Verhalten der Deutschen Turnerschaft, der Boykott der Behörden gegen die Arbeiter-Turnbewegung, die Perhorreszierung der Arbeiterradfahrer usw. aus borniertem bürgerlichen Klassenegoismus heraus der Arbeitersportbewegung erst die Wege gewiesen.“

Und der Berichterstatter des Parteivorstandes, Konrad **Ludwig,** der schon seit Jahrzehnten Mitglied des Arbeiter-Turn- und Sportbundes ist, verkündete, daß die Jugend sich in Riesenmassen beim Arbeiter-Turn- und Sportbund befindet, in dem über 800 000 Mitglieder vereinigt sind:

„Das sind die Kinder unserer Genossen, die zu uns gehören, wenn sie auch noch nicht das Mitgliedsbuch der Partei samt und sonders haben. Ich verweise auf den Beschluß des Bundestags in Hamburg, der in Anwesenheit eines Vertreters des Parteivorstandes gefaßt wurde, auf jedes Mitglied einen Druck auszuüben, daß es einer politischen, proletarischen Partei angehören muß. Wir hoffen, daß sich das gute Verhältnis unserer Parteigenossen zu den Arbeitersportvereinen dauernd bessert, und daß unsere Genossen dafür sorgen, daß ihre Angehörigen aus den proletarischen Familien diesen zugeführt werden. Heraus aus den bürgerlichen Vereinen!“

Die als Gäste auf dem Parteitag weilenden Mitglieder des Bundesvorstandes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, Gellert, Kreutzburg und Schubert, und mit ihnen die ganze Arbeitersportbewegung haben diese Aufforderung des Parteivorstandes mit Befriedigung vernommen. Dieser Ruf wird dazu beitragen, das Ziel zu verwirklichen: „Kein Parteigenosse mehr in den bürgerlichen Verbänden; kein Arbeitersportler mehr in einer bürgerlichen Partei!“

Aus anderen Verbänden

Resultate von Pfingsten

Germania Durlach — Karlsruher FV. 0:10. Phönix Karlsruhe — VfB. Karlsruhe 3:5. FC. Freiburg — VfB. Leipzig 3:5. FC. Freiburg — Mainz 05 3:2. Eintracht Frankfurt — VfB. Leipzig 7:2. Union Böckingen — SC. Stuttgart 2:3. Griesheim 02 — FC. Pforzheim 5:3. Gmünd — BSC. Pforzheim ausgefallen. Mainz 05 — Union Niederrad 5:1. FC. Heidelberg — Bleyerheide (Holland) 3:3. Kickers Offenbach — Bleyerheide 3:0. FC. Füßen — Wacker München 1:13. FC. Singen — FC. Konstanz 0:3. Sportfreunde Stuttgart — Ottersberg 6:3. FV. Mettingen — VfR. Aalen 4:1. Saar Saarbrücken — Bonner FV. 1:2. Eintracht Trier — FC. Freiburg 0:0. Eintracht Trier — Bonner FV. 2:1. Freiburg-Haslach — Sportfreunde Basel 2:2. FV. Kehl — Zürich Laßberg 10:2. FV. Nürtingen — Niefern 8:6 und 3:4. RSV. Ludwigsburg — VfB. Baden-Baden 2:4. Eintracht Stuttgart — VfB. Baden-Baden 2:0. Pfersee — Dachau 4:1. Germania Brötzingen — Karlsruher FV. 4:3. Dillweißenstein — Birkenfeld 1:3. FSp. Frankfurt — FC. Pforzheim 6:1. Rotweiß Frankfurt — Isenburg 3:1. Wormatia Worms — Kölner BC. 4:1.

FC. Görlitz — Stuttgarter Kickers 0:5. Viktoria Forst — Stuttgarter Kickers 4:6. Sportfreunde Breslau — Stuttgarter Kickers 3:5. Sturm Chemnitz — Stuttgarter Kickers 1:2. S. u. S. Elberfeld — VfR. Fürth 1:0. BC. 05 Düsseldorf — Spvg. Fürth 1:4.

Union Ziskow — Tennis Borussia Berlin 2:1. Bayern München — Servette Genf 3:1. Bayern München — Grashoppers Zürich 1:2. CA. Paris — 1860 Münsten 0:2.

40jähriges Stiftungsfest der Sportvereinigung Germania-Sportfreunde Karlsruhe

Bei diesem Fest, über das wir noch näher berichten werden, wurden verschiedene Wettkämpfe ausgetragen. Es wurden **1. Sieger in Mannschaftskämpfen:** Rundgewichtsriegen-Oberstufe: 1. Sportv. Germania-Freiburg; Unterstufe: Karlsruher Sportv. Germania-Sportfreunde; Neulingsklasse: Athl.-Sportv. Ladenburg; Altersklasse: Sportv. 1884 Mannheim; Festzugspreise: Sportv 1884 Mannheim. Ueber das Ergebnis der Einzelwettkämpfe erfolgt morgen Näheres, ebenfalls über das Fest selbst, das einen ausgezeichneten Verlauf nahm.

Übler Mundgeruch wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Schönheitsfehler werden oft schon durch einmaliges Putzen mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste **Chlorodont** beseitigt. Die Zähne erhalten schon nach kurzem Gebrauch einen wundervollen Elfenbeinglanz, auch an den Seitenflächen, bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezahntem Borstenschnitt. Faulende Speisereste in den Zahnzwischenräumen als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu 60 Pf. **Chlorodont-Zahnbürste** für Kinder 70 Pf., für Damen Mk. 1.25 (weiche Borsten), für Herren Mk. 1.25 (harte Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift **„Chlorodont“.** Ueberall zu haben. 747

Verschiedenes

Turn- und Sportfest des Arbeiter-Turnvereins Muggensturm

Anläßlich des 35jährigen Bestehens veranstaltete obiger Verein ein Turn- und Sportfest. Die Veranstaltung wurde am Samstag durch ein Festbankett eröffnet, bei welchem zahlreiche auswärtige Gäste sowie Arbeiter-Gesangverein „Harmonie" zur Verschönerung mitwirkten. Bezirks-Vertreter Gen. Müller-Karlsruhe überzeugte in trefflichen und sinnreichen Worten die Anwesenden von den Grundlagen des Arbeitersportes. Am Sonntag morgen begannen die Wettkämpfe, es wurden in allen Sportarten ganz vortreffliche Leistungen erzielt. Nachmittags folgten die Entscheidungskämpfe, die mit großem Interesse der Zuschauer verfolgt wurden. Ein Aufmarsch der gesamten Aktivität fand statt, bei welchem Gen. Müller-Karlsruhe die Festrede hielt. Er streifte das Vereinsleben des Arbeiter-Turnvereins Muggensturm und ermahnte zum weiteren Ausbau der Arbeitersportbewegung in unserer Gemeinde. Als Abschluß der Veranstaltung fand ein Handballspiel zwischen Karlsruhe — Baden-Baden — Gerolsau (komp.) statt ,welches von den beiden Mannschaften in einer ruhigen dem Arbeitersport würdigen Weise ausgetragen wurde. Das Spiel endete mit 4:1 für Karlsruhe. Den beiden Mannschaften sei an dieser Stelle der Dank ausgesprochen.

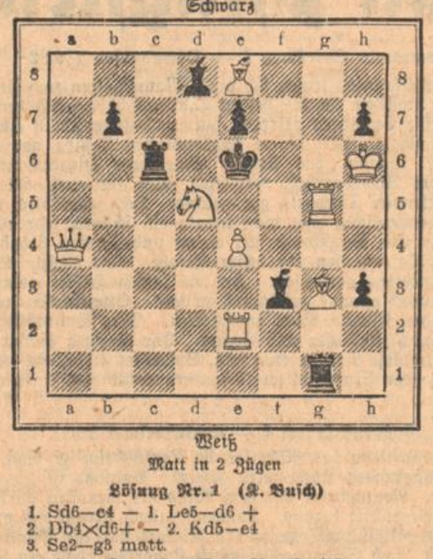
Resultate ((Wir geben nur den 1. Sieger bekannt): Sportler: 100 m-Lauf, Molitor Willi, Karlsruhe, 12 Sek., 200 m-Lauf: Böhler Emil-Karlsruhe 26,4 Sek., 5000 m-Lauf: Walter Seidel-Karlsruhe 20,53 Min. **Diskuswerfen:** Molitor Willi-Karlsruhe 27,70 m. **Stabhochsprung:** Lutz Wilh.-Hagsfeld, Coblenz A.-Karlsruhe 2,75 m. **Weitsprung:** Polzer Leop.-Baden-Baden 5,45 m. **Hochsprung:** Molitor Willi-Karlsruhe, Jägel Theod.-B.-Baden 1,52 m. **4 + 100 m Stafette:** Karlsruhe I 51,5 Sek. **3000 m Mannschaftslauf:** B.-Baden 8,17 Min. **3000 m Einzellauf** (da nur 2 Mann) Karlsruhe 8,7 Min. **Sportlerinnen-Dreikampf:** Kraus Frieda-Karlsruhe 192 Punkte. **4 100 m Stafette:** Karlsruhe 1,4 Min. **Sportler-Dreikampf** unter 18 Jahren: Palmer Edm. Hagsfeld 189 Punkte. **Schüler-Dreikampf:** Späth Erwin-Muggensturm 334 Punkte. **Turner-Vierkampf:** Oberstufe: Enderle Julius-Weingarten 73½. Unterstufe: Müller Siv.-Plittersdorf 71½. **Kugelstoßen:** Polzer Leop.-B.-Baden 9,10 m.

20 000 Spielleute. Aus einer Statistik, die auf der Tagung der **Bundesspielleute** in der Bundesschule zu **Leipzig** bekanntgegeben wurde, ergibt sich, daß der Arbeiter-Turn- und Sportbund gegenwärtig über 20 000 Spielleute verfügt. Es wurde der Beschluß gefaßt, die im Bund bestehenden Bläserchöre zu einheitlicher Spielweise zusammenzufassen. Zum Bundesfest in **Nürnberg** sollen Massenchöre von **10 000 Spielleuten** und **1000 Musikern** auf die Beine gebracht werden. Ueber Notenkenntnis und sonstige technische Fragen werden in nächster Zeit Unterrichtskurse stattfinden. Uebereinstimmung herrschte darüber, daß selbständige Tambour- oder Musikvereine in Arbeitersportkartelle nicht aufgenommen werden dürfen.

Schach

Lösungsturnier
Nr. 8.
K. Held, Mannheimer Volksstimme 1924

Schwarz



Weiß

Matt in 2 Zügen

Lösung Nr. 1 (K. Busch)

1. Sd6—e4 — 1. Le5—d6 +
2. Db4×d6+ — 2. Kd5—e4
3. Se2—g3 matt.

Die Aufgabe ist durch 1. Ke7×d7 nebenlösig.

Lösung Nr. 2 (K. Held)

1. Le5—a7

Richtigstellung: Bei Aufgabe Nr. 4 von A. Hocker fehlt auf g2 ein weißer Bauer.

Richtige Lösungen sandten ein: K. Wankmüller, A Hocker, B. Wipfler, W. Eisele Karlsruhe, H Eifert, Muggensturm.

Freistaat Baden

Vom badischen Weinbau-Institut

Vor einigen Tagen fand in Freiburg eine Beiratssitzung des Badischen Weinbau-Instituts unter dem Vorsitz von Institutsdirektor Dr. Müller statt. Als Vertreter des Ministeriums nahm daran Oberregierungsrat Dr. Keller teil. Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht, aus welchem die vielseitige und umfangreiche Tätigkeit des Instituts auf allen Gebieten des Weinbaues und der Kellerwirtschaft, sowie auf dem Gebiete des Pflanzenschutzes zu entnehmen war, allerdings auch die starke Ueberlastung der Beamten infolge der Vergrößerung des Bereichs der Institutsaufgaben.

Anschließend daran schilderte Weinbauoberinspektor Dümmler die Maßnahmen des Staates zur Umstellung des badischen Weinbaues. Regierungsbotaniker Dr. Kotte berichtete sodann über die im letzten Jahre erreichte Ausgestaltung des Pflanzenschutzdienstes in Baden. In einem Referat über die bisherigen Erfolge des Weinbau-Instituts betonte Dr. Vogt, daß die immer sorgfältiger werdende Schädlingsbekämpfung im Weinbau sich in Baden durch ganz besonders auffällige Erfolge bewährt habe. Baden wirft jetzt die höchsten Hektar-Hektoliter-Erträge gegenüben allen deutschen Weinbaugebieten ab. — In der Aussprache wurde von allen Seiten die erfolgreiche Tätigkeit des Weinbau-Instituts anerkannt. Wie aus einer weiteren Mitteilung hervorgeht, werden die Diensträume des Instituts dank dem Entgegenkommen der Stadt Freiburg durch einen Anbau vergrößert und vermehrt.

Aenderung in der inneren Verwaltung. Amtlich wird mitgeteilt: Die Ernennung des Landrats Geh. Rat Dr. Kiefer, bisher in Heidelberg, zum Landeskommissär in Freiburg, ist auf dessen Ansuchen zurückgenommen worden und an seiner Stelle wurde Landrat Paul Schwörer in Freiburg zum Landeskommissär daselbst ernannt. Der neue Freiburger Landeskommissär steht im 53. Lebensjahr und war im Jahre 1897 in den badischen Staatsdienst eingetreten. Er war u. a. Amtmann resp. Oberamtmann in Freiburg, Lahr und Waldshut. — Ferner ist Landrat Gerhard Wolf in Staufen unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Heidelberg an das Bezirksamt Freiburg und Reg.Rat Dr. R. Restle beim Bezirksamt in Weinheim an das badische Bezirksamt Bruchsal versetzt worden.

Kleine badische Chronik

* **Ubstadt** bei Bruchsal. Ein Autounglück, das glücklicherweise noch einigermaßen glimpflich verlief, ereignete sich auf der Landstraße zwischen hier und Stettfeld. Ein Lastwagen der Autofirma Karl Oswald aus Wiesloch wollte einem von hinten anfahrenden Personenwagen Platz machen. In dem Moment, wo der Personenwagen den Anhänger des Autos passiert hatte, stürzte letzterer um. Nur einem besonderen Glücksfalle ist es zuverdanken, daß der Begleiter des Anhängers nicht unter diesen zu liegen kam; er wurde auf die Seite geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Die Wagenladung, die aus Tabakballen bestand, flog in das Ackerfeld. Das überholende Personenauto fuhr unbekümmert davon.

* **Pforzheim. Hier sprang in der Südstadt ein 17 Jahre altes Mädchen vermutlich in selbstmörderischer Absicht aus einem Gangfenster in den Hof, wo es bewußtlos liegen blieb. Die Verunglückte wurde mit dem Sanitätsauto ins Krankenhaus gebracht. — Weiter versuchte ein in der Südstadt wohnender Mann sich durch Oeffnen der Pulsader selbst zu entleiben.**

* **Haslach.** Der 42jährige Ziegeleibesitzer Ludwig Künstle von Unterharmersbach wurde in der Lehmgrube des Ziegelwerkes durch abstürzende Erdmassen mit in die Tiefe gerissen und unter denselben begraben, was seinen alsbaldigen Tod zur Folge hatte.

* **Gaienhofen** bei Radolfzell. Beim Heueinfahren ging dem Landwirt Fridolin Maier das Gespann durch, wobei ihm ein Rad über beide Füße ging. An einem Bein erlitt er einen komplizierten doppelten Beinbruch und am andern eine böse Fleischwunde.

Villingen. Hier wurde der 41 Jahre alte Josef Martin aus Ravensburg festgenommen, der nach Verbüßung einer 5jährigen Zuchthausstrafe drei Geschäftseinbrüche unternahmen. Dabei hatte er einen neuen Anzug und eine Anzahl sonstiger Kleidungsstücke, außerdem 130 M an Geld erbeutet. Der Einbrecher saß gerade in einem hiesigen Gasthof beim Frühstück, als ihn der Fahndungsbeamte festnahm. Abgesehen von dem größtenteils verbrauchten Geld waren alle sonstigen gestohlenen Sachen noch vorhanden.

* **Mannheim.** Ein 60 Jahre alter Maschinist wurde beim Aussteigen aus einem Straßenbahnwagen von einem Motorradfahrer angefahren, etwa 20 Meter weit geschleift und erheblich verletzt. Der Motorradfahrer und sein Mitfahrer wurden ebenfalls zu Boden geschleudert. Ein an der Unfallstelle anwesender Arzt ordnete die Ueberführung des verunglückten Maschinisten, der eine Schädelverletzung erlitt, und des Lenkers des Großkraftrades in das Allgemeine Krankenhaus an. Der Beifahrer kam mit geringen Verletzungen davon. Die Schuld soll den Motorradfahrer treffen, der in rasender Geschwindigkeit unter Außerachtlassung der nötigen Vorsicht an dem haltenden Straßenbahnwagen vorbeifuhr.

* **Ladenburg. Hier sprang der 59 Jahre alte stellenlose Buchhalter Krämer aus Heppenheim von der Eisenbahnbrücke in den Neckar. Stellenlosigkeit und Not haben den Mann zu dieser Tat getrieben. Ein Gärtner aus Ladenburg sprang in den Neckar und rettete den lebensmüden Mann im letzten Augenblick vom Tode des Ertrinkens.**

* **Langenelz bei Buchen. Das 5jährige Söhnchen des Landwirts Ludwig Grimm sollte seinem Vater eine Flasche Most aufs Feld bringen. Unterwegs stürzte der Knabe, zerbrach die Flasche und schnitt sich mit dem Glas das linke Hangelenk durch. Er wurde in die Heidelburger Klinik gebracht, wo er andern Tags starb.**

* **Niederhausen** bei Herbolzheim. In dem Tabaklagerraum der hiesigen Filiale der Freiburger Firma Kahn entstand am Mittwoch Nachmittag ein Feuer, das auch auf das alte Fabrikgebäude, in dem eine Spielwarenabteilung der gleichen Firma untergebracht war, übergriff. Die beiden Fabrikgebäude konnten nicht mehr gerettet werden, sondern sind vollständig abgebrannt. Ein kleinerer Schopf eines benachbarten landwirtschaftlichen Anwesens ist gleichfalls ein Raub der Flammen geworden. Eine Zeitlang bestand Gefahr für die benachbarten Gebäude. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

* **Oberschefflenz.** Am Dienstag kam ein Sohn des Tünchermeisters, der in Neckarburken an einem Hause mit seinem Vater arbeitete, der elektrischen Außenleitung zu nahe. Obwohl er ein kräftiger Bursche war, wurde er doch von starken Kraft des Stromes sofort getötet. Das ist seit Jahresfrist der zweite junge Mann, der auf solche Weise sein Leben lassen mußte.

Vom Zuge erfaßt

Donaueschingen, 6. Juni. Der hochbetagte Bahnhofsdienstmann Georg Schneider von hier wurde gestern abend ½8 Uhr auf dem Bahnhof beim Ueberschreiten der Gleise vom Zuge erfaßt und erlitt schwere Kopf- und Beinverletzungen. Er mußte na chdem städtischen Krankenhaus verbracht werden.

Großer Gemäldediebstahl in Baden

hld. **Baden-Baden,** 4. Juni. Das Badische Landespolizeiamt, Erkennungsdienst, verbreitet folgenden Funkspruch:

In der Nacht zum 1. 6. 1927 hat in Baden-Baden der verheiratete Geschäftsführer Adolf Otto Himmelmann, geboren am 25. Oktober 1896 in Barmen, zuletzt wohnhaft in Baden-Lichtental aus einer Gemäldeausstellung Bilder und andere Gegenstände, die er teilweise in Kommission zum Verkauf übernommen, auf erschwerte Weise entwendet und ist damit flüchtig. Himmelmann besitzt Paß mit gültigem französischem Visum. Er ist 168 Zentimeter groß, schlank, sehr mager, hervorstechende Backenknochen, glatt rasiert, blondes zurückgekämmtes Kopfhaar, graue Augen, schwärzliche Zähne, trägt grauen Anzug, weichen Filzhut, gelbliche Handschuhe und verm. dunklen Lodenmantel. Führt schwarzen Koffer aus imitiertem Leder, ganz neu, mittlere Größe, 1 Meter mal 40 Zentimeter mal 25 Zentimeter. Beschreibung der gestohlenen Sachen: 1, Gemälde, Männerkopf darstellend, Größe 37 mal 31 Zentimeter, ohne Rahmen, vermutlich von Rembrandt, Wert 25 000 M. 2. Gemälde, eine Magd darstellend, die eine Kuh melkt, Größe 34 mal 26 Zentimeter, von Von der Velten, Wert 1700 M. 3. Gemälde, nackte Frau darstellend, Größe 25 mal 15 Zentimeter, schwarzer Rahmen, Wert 1000 M, von Hollmann. 4. Zeichnung von Hans Thoma, Kopf eines alten Mannes darstellend, Größe 20 mal 18 Zentimeter, schwarzer Rahmen, Glas, Wert 300 M. 5. Zeichnung von Hans Thoma, Landschaft darstellend, Größe 20 mal 18 Zentimeter, schwarzer Rahmen, Glas, Wert 200 M. 6. Farbige Zeichnung von Hans Thoma, Waldkapelle darstellend, Goldrahmen und Glas, 500 M. 7. Oelgemälde von Juz, Landschaft mit Enten, 25 mal 20 Zentimeter, Goldrahmen, 800 M. 8. Bleistiftzeichnung von Prof. W. Trübner, Frau mit Kind darstellend, schwarzer Rahmen, Glas, Größe 25 mal 20 Zentimeter, Wert 300 Mark. 9. Miniaturbild, badende Frau darstellend, Größe 25 mal 10 Zentimeter, Elfenbeinrahmen, Wert 250 M. 10. Miniaturbild, Bauernmädchen darstellend, Größe 13 mal 10 Zentimeter, Elfenbeinrahmen, Wert 35 M. 11. Miniaturbild, vermutlich Mädchenkopf darstellend, Größe 13 mal 10 Zentimeter, Elfenbeinrahmen, Wert 75 M. 12. Strichminiaturbild, Mädchenkopf darstellend, 18 mal 14 Zentimeter, dunkler Metallrahmen, Wert 150 M. 13. Tischdecke, weis-bunt gestickt, Größe 1.50 mal 1 Meter, Wert 160 M. 14. Tischdecke rot mit karoförmiger bunter Webung, Größe 1 mal 1 Meter, Wert 95 M. Außerdem wurden 21.20 M Bargeld entwendet und Betrug in Höhe von 300 M verübt. Sachdienliche Mitteilungen sind an die Staatsanwaltschaft Karlsruhe zu richten.

Deutscher Arbeitersängerbund, Gau Baden, Bezirk 7, Rastatt-Offenburg

Samstag, 2. und Sonntag, 3. Juli, hält der Bezirk 7 Rastatt-Offenburg sein zweites Werbesingen in der Stadthalle in Kehl ab. Die Veranstaltung ist gleichzeitig verbunden mit der **Fahnenweihe des Arbeitergesangvereins Freundschaft Kehl.** Das Wertungssingen wird in folgendem Rahmen abgehalten: Samstag abend Konzert, durchgeführt vom Arbeitergesangverein Liedesfreiheit Rastatt, Männer- und gem. Chor Sängerbund 1874 Offenburg, Männer- und Frauenchor, und dem Ortsverein Freundschaft Kehl. Dazu haben namhafte Solisten ihre Mitwirkung zugesagt. Ferner der Hanauer Musikverein und Orchesterverein Kehl. Anschließend **Weiheakt der Fahne,** hierauf Bankett.

Sonntag ½9 Uhr Wertungssingen; nahmhafte Komponisten sind Wertungsrichter. Von 11—12 Uhr Vorführung von Massenchören, Männer- und gem. Chören, sowie Mitwirkung des Hanauer Musikvereins. Nachmittags ½3 Uhr Abmarsch zum Festplatz, daselbst Volksfest. Abends Ball.

Soweit bis jetzt schon zu übersehen ist, werden in Kehl sämtliche Bezirksvereine vertreten sein, auch haben sich Brudervereine aus dem **Elsaß** angemeldet, so daß ein reger Festverlauf zu erwarten ist. — Die Kehler Sangesgenossen rüsten schon tüchtig zum Feste und da auch zu diesem Zeitpunkt die Festhalle fertig sein wird, werden die Bezirksvereine um so lieber nach Kehl kommen.

An die Bevölkerung von Kehl sei die Bitte gerichtet, den Arbeitersängern und -Sängerinnen einen herzlichen Empfang zu bereiten, indem sie Quartiere zur Verfügung stellt. Auch möge durch Fahnen und Ausschmückung der Straßen und Häuser die Teilnahme an dem Feste öffentlich gezeigt werden. Die Bezirksleitung.

Ein tödlicher Absturz in den Wasserfällen bei Allerheiligen

hld. Oppenau, 4. Juni. Zwei Postbeamte von Mannheim besuchten die Wasserfälle bei Allerheiligen. Sie stiegen über das Geländer, um die Wasserfälle noch mehr beobachten zu können, wie es heißt, auch nach Forellen zu untersuchen. Dabei rutschten beide ab. Während es dem einen gelang, sich zu halten und so sich zu retten, versank der Postassistent Valentin Landeck in der Tiefe und ertrank. Die Leiche wurde nach Mannheim überführt.

Solbstmord

hld. Villingen. Mit Gas vergiftet hat sich der 43 Jahre alte ledige Maschinenwärter Eugen Schätzle. Auf einem hinterlassenen Zettel gab er Arbeitslosigkeit und Krankheit als Grund an. Schätzle hatte das Sofa in die Küche gestellt und auf ihm nach Aufdrehung des Gashahnens den Tod erwartet. Als die Hausbewohner, durch den Gasgeruch aufmerksam gemacht, die Polizei alarmierten, war Schätzle bereits tot.

Beschlagnahmte Damenuhr. In einer Strafsache wurde anfangs August 1926 eine kleine, silberne, ältere Damenuhr mit zwei Goldrändern, Gehäuse 176, beschlagnahmt, deren rechtmäßiger Eigentümer noch nicht ermittelt werden konnte. Die Uhr hat ein weißes Ziffernblatt, römische Stunden- und arabische Minutenzeichen, goldene Zeiger (keinen Sekundenzeiger) und ovalen Bügel. Der hintere, äußere Rückendeckel fehlt; es ist anzunehmen, daß sich auf diesem ein Monogramm oder eine Widmung befand. Eigentumsansprüche erbittet das Badische Landespolizeiamt in Karlsruhe, Bezirksamtsgebäude, Zimmer 70 (auch schriftlich) zu Nr. D 10 750.

Aus der Stadt Durlach

Friedrich Mannherz †. Am Pfingstmontag ist im städt. Krankenhaus Herr Friedrich Mannherz, Gastwirt zur „Blume" hier, eine hier wie in der Umgebung wohlbekannte Persönlichkeit im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Verstorbene war ein tüchtiger, umsichtiger Geschäftsmann, der sich allgemeiner Achtung erfreute. Auch der Arbeiterschaft und ihren Anschauungen brachte er Verständnis und ein offenes Herz entgegen und gehörte seit **mehr als 25 Jahren der sozialdemokratischen Parteiorganisation** an. Um ihn trauern seine Witwe, für die sein allzufrüher Tod einen schweren Schlag bedeutet, und zwei Söhne.

Schweinemarkt am 4. Juni: Der Markt war befahren mit 44 Läuferschweinen, 295 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 38 Läuferschweine, 255 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 50 bis 70 M, Ferkelschweine 30—40 M.

Gemeindepolitik

Renchen, 4. Juni. Im März ds. Js. war der **Voranschlag** der Gemeinde Renchen abgelehnt worden, was in der Hauptsache auf die sprunghafte Steigerung des Umlagesatzes zurückgeführt wurde. Jetzt kam der Voranschlag wieder zur Beratung und zwar mit einer Herabsetzung von 80 auf 75 Pfg. Auch diesmal wieder erfolgte mit 29 gegen 18 Stimmen die **Ablehnung.** Nun soll der Voranschlag vom Bezirksrat ohne Zutun der Gemeindevertretung gestellt werden.

Mannheim. Nach fünftägiger Sitzung, wobei am letzten Tage von vormittags **halb 10** bis nachts **halb 2 Uhr** getagt wurde, verabschiedete der Bürgerausschuß den Mannheimer Haushaltsvoranschlag für das Jahr 1927.

Gerichtszeitung

Drei Monate Gefängnis für einen Milchpantscher

-t. **Staufen,** 3. Juni. In öffentlicher Sitzung des Amtsgerichts Staufen kam heute eine **grandiose Milchfälschung** zur Aburteilung. Der begüterte Großbauer **Gustav Kunz** in **Ofnadingen** bei Krozingen, der 15 Milchkühe in seinem Stall stehen hat, lieferte jeden Tag ein flüssiges Quantum von 150 bis 160 Liter als Milch nach Freiburg, dem er jedesmal **30 bis 40 Liter Wasser** zuschüttete. Dies tat K., obwohl er vor anderthalb Jahren wegen Milchwässerung 5 Wochen Gefängnis und 500 M Geldstrafe erhalten hatte. Auf ein Gnadengesuch wurden ihm 3 Wochen der Freiheitsstrafe bedingt erlassen, d. h. auf Wohlverhalten, die restlichen zwei Wochen in eine Geldstrafe umgewandelt. Das „Wohlverhalten" setzte K. durch seine allerneueste, grandiose Milchpantscherei in die Praxis um! Das diesmal gegen ihn erlassene Urteil lautet auf **3 Monate Gefängnis** und **1500 M Geldstrafe** oder weitere 50 Tage Gefängnis.

-t. **Freiburg,** 2. Juni. In der letzten Sitzung des Schöffengerichts war ein Angehöriger der Freiburger Bereitschaftspolizei, der 33jährige Karl V. aus Straßburg, der **Unterschlagung,** des **Betrugs** und der **Urkundenfälschung** angeklagt. Ein Wachtmeister H. von der gleichen Formation vermittelte für seine Kameraden von der Schupo den Bezug von Fahrrädern, welche gegen Bezahlung von Monatsraten geliefert wurden. Die Einkassierung der fälligen Raten überließ H. dem jetzigen Angeklagten V., den man als vertrauenswürdig geschildert hatte. Von den eingezogenen Geldern, die er zur Weiterversendung an Wachtmeister H. abliefern sollte, unterschlug V. nach und nach den Betrag von mindestens 1200 M. Die Unterschleife wurde ihm durch den Mangel jeder buchmäßigen Kontrolle und das ihm entgegengebrachte zu weitgehende Vertrauen erleichtert. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen erlittener Untersuchungshaft, verurteilt. Dem Antrag auf einstweilige Haftentlassung gab das Gericht nicht statt.